



ASIEN/TÜRKEI - Ankara dementiert: entführte syrische Bischöfe halten sich nicht in der Türkei auf

Ankara (Agenzia Fides) – Das türkische Außenministerium bezeichnet die Nachricht vom Aufenthalte der beiden entführten Aleppiner Bischöfen in den Händen tschetschenischer Milizionäre auf türkischem Gebiet als “unbegründet und irreführend”. Dieses unmissverständliche Dementi, bezieht sich auf Gerüchte aus Moskau, wo die stellvertretende Vorsitzende der Orthodoxen Kaiserlichen Gesellschaft für Palästina, Elena Agapova, die Nachricht vom möglichen Aufenthaltsort der beiden entführten Bischöfe vom Großmufti von Damaskus, erhalten haben soll., der sich am 28. Oktober in der russischen Hauptstadt mit Vertretern der Kaiserlichen Gesellschaft zu Gesprächen getroffen hatte .

Wie die türkische Presse berichtet, sollen sich die Geheimdienste des Landes um die Freilassung der beiden Bischöfe Boulos al-Yazigi und Mar Gregorios Yohanna Ibrahim bemühen, die am vergangenen 22. April verschleppt wurden und zu denen sich bisher keine der im syrischen Konflikt aktiven Gruppen bekannte.

Die Orthodoxe Kaiserliche Gesellschaft für Palästina wurde 1882 von Zar Alexander III. gegründet mit dem Ziel die russische Präsenz im Nahen Osten auszuweiten. Nach der Revolution des Jahres 1917 wurde die Gesellschaft aufgelöst, doch seit 1992 ist sie bei den russischen Behörden wieder mit ihrem ursprünglichen Namen gemeldet. (GV) (Fidesdienst 31/10/2013).